

# Berufen nach Gottes Absicht

*Römer 8,28-30: "Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz (seiner Absicht) berufen sind. Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht."*

Wir wollen hören, was Gottes Prophet darüber gesagt hat:

Wenn du ewiges Leben hast (Joh. 5,24), gibt es da nur eine Form; das ist Gottes eigenes Leben, und du bist eine ausgedrückte Eigenschaft. Wenn du es nicht bist, wirst du sowieso nicht dort sein. *"Niemand kann zu Mir kommen, wenn nicht Mein Vater ihn zieht"* (Joh. 6,44).

Der Heilige Geist ist ewig. **Dann bist du in der Ewigkeit, wo du die ganze Zeit warst, doch du hast es gerade erst erkannt, was geschah. Sieh, du bist für eine ewige Absicht gemacht worden**, denn du warst die Manifestation einer Eigenschaft, die in Gott war. Er hat an dich gedacht und dich ausgedrückt, und Er machte eine Erde, um dich davon zu nehmen und zu einem Menschen zu machen; und die Sünde kam daher und verdrehte Seinen Weg. Du kamst trotzdem, doch du warst mit der Welt verloren. So kam Er und hat dich erlöst, die ausgedrückte Eigenschaft, und hat auch diese Erde erlöst auf dieselbe Weise. Dann rollt Seine Absicht weiter. Seht ihr? Halleluja! Oh, das tut mir so sehr gut! Denkt nur, was vor uns liegt!

Gott am Anfang, als Er an dich dachte und an andere dachte, da dachte Er daran, Selbst fühlbar zu sein. Das waren Seine Gedanken. Also drückte Er Seine Gedanken durch das Wort aus. Er sagte: "Es werde!" Und da war es!

**Gott setzt eine Zeit und hat eine Absicht für alles, was Er tut.** Da geschieht nichts einfach zufällig für diejenigen, die den Herrn lieben und gemäß Seiner Berufung gerufen sind. Seht ihr, wir sind vorherbestimmt. Und alles läuft gerade richtig dafür, weil Er nicht lügen kann und Er gesagt hat, daß es so sei: Alles hat seine Zeit, seinen Zeitabschnitt, und es hat seinen Weg. Gott ist hinter jeder Bewegung. Manchmal denkt man, alles laufe schief. Es liegt an uns. Diese Dinge sind auf uns gelegt, Prüfungen und fragende Überlegungen. Es sind Teste, um zu sehen, wie wir auf etwas reagieren.

Denn Er läßt alles zum Guten mitwirken, denen, die Ihn lieben.

Alles ist für einen Vorsatz, eine Absicht, einen Zweck. Ihr seid heute morgen für einen Zweck hier versammelt. Ich esse zu einem Zweck, ihr habt gekocht für einen Zweck. Alles hat eine Absicht. Diese Gemeinde ist für eine Absicht errichtet worden. Es gibt nichts ohne einen Zweck und einen Grund.

Wir wollen einmal einen einfachen Tropfen Tinte betrachten. Was ist es? Ein Tropfen Tinte. Woher kam er? Sagen wir, es ist schwarze Tinte. Nun, diese Tinte ist für einen Zweck. Sie könnte meine Begnadigung aus dem Gefängnis heraus schreiben, oder sie könnte meine Begnadigung von der Todeszelle schreiben.

Sie kann Johannes 3,16 schreiben und meine Seele retten, indem ich es glaube. Stimmt das? Oder sie könnte mein Todesurteil unterzeichnen, sie könnte mich auf der Gerichtsbank verurteilen. Sie ist für einen Zweck. Stimmt das? Alles ist für einen Zweck gemacht.

Wenn du erkennst: Was tun wir hier? Woher kommen wir? Oder was haben wir hier eigentlich zu tun? Wir sind doch nicht durch Zufall hierher gestellt worden; **wir sind für einen Zweck hierher gestellt worden und diesem Zweck müssen wir dienen.** Doch noch sind wir auf die Grundlage der freien Willensentscheidung gesetzt, wo wir ihm dienen können oder es verwerfen können, genauso wie Adam am Anfang. Es gibt einen Willen, Gottes Willen zu tun.

Wie in 2. Timotheus 1,9-10 geschrieben steht:

*"... der hat uns errettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz (seiner eigenen Absicht) und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben, jetzt aber geoffenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, der den Tod zunichte gemacht, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium."*

Vor einer Weile habe ich eine Geschichte gelesen über einen der größten Präsidenten, den Amerika wohl je hatte: Abraham Lincoln. Nicht weil er von Kentucky kam, sondern weil er ein großer Mann war. Ihm wurde keine Ausbildung zugestanden, aber dennoch war etwas in seinem Herzen, eine Absicht.

Ich mag einen Mann, der eine Vision hat. Ich mag Leute, die etwas haben, wofür sie kämpfen, nicht einfach umherliegen: "Ach, so wie es kommt, wird es schon recht sein." Oh, wach sein und dranbleiben! Und Lincoln ließ seine mangelnde Ausbildung nie im Wege stehen; er hatte etwas auszuführen. **Ich denke, daß jeder Christ so sein sollte: Finde deine Absicht, deinen Zweck und geh, tue es.**

Habe einen Zweck im Leben, etwas, was du tun wirst. Gott hat dich hier hingestellt; tue etwas damit, jedes Glied von jeder Gemeinde. Ihr habt eine Absicht - ein Ziel, was es zu erreichen gilt (Eph. 2,10).

Vielleicht bist du nicht mehr als eine Hausfrau. Nun sagst du: "Ich habe gar nichts in meinem Leben für den Herrn getan. Ich bin ja kein Prediger." Nun, vielleicht hat Gott dich hierher gebracht, um eine Familie mit Kindern groß zu ziehen. Aus dieser Familie mit Kindern kommt vielleicht eine andere Familie mit Kindern, in der ein Prediger sein wird, der eine Million Seelen zu Christus führt. Du mußt hier sein. Du bist zu einem Zweck hier. Wußtest du das?

Wir unwürdige Geschöpfe hätten die Hölle verdient, doch Seine Gnade bringt uns durch alles hindurch. Schaut, wieviele Verlorene, Blinde und Sünder es auf der Welt gab, in der Stunde, als ich errettet wurde! **Gott hat mich für eine Absicht errettet, und ich bin durch Seinen Willen entschlossen, diese Absicht auszuführen. Es macht mir nichts aus, wie alles andere läuft, ich möchte es tun.**

Und in der Stunde, wo ich die ganzen Kirchen und Gemeinden sehe, ihren großen Schein und äußeren Pomp, und sie sind reich und brauchen nichts, sagen sie; und sehe, sie sind elend, arm, blind (Offenb. 3,15-19), klopfen dir auf die Schulter und möchten, daß du mit ihnen Kompromisse machst... Ich bin für eine Absicht geboren und das ist, diese Sache zu verurteilen, die Weltlichkeit, religiösen Systeme, Organisationen, Denominationen, und herauszurufen! Ja, das tue ich.

Hört! Ich möchte euch etwas sagen. Er hatte eine Absicht darin, daß Er mich errettet hat, und Er hatte eine Absicht darin, daß Er dich errettet hat. Und ich bin durch Seinen Willen entschlossen, sie zu tun; nichts hinzuzufügen oder davon wegzunehmen (Offenb. 22,18-19). Ich bin entschlossen, solange ich lebe, nur bei diesem Evangelium zu verbleiben, mit der Hilfe Gottes.

Denkt daran! Hier ist Gnade (Römer 3,23-26; Eph. 2,8-9). Als Er mich errettet hat, starben da Millionen in Sünde. Wer war ich, daß Er mich erretten sollte? Er hatte eine Absicht, daß Er mich errettete, und ich bin entschlossen, diese Absicht auszuführen. Ich dränge zu diesem einen - Jesus Christus und die Vereinigung des Leibes Jesu Christi. Das ist, was meine Absicht ist. Es bekümmert mich nicht, vielleicht ist mein Ende schon nahe. Doch was es auch sein mag, ich bin immer noch verankert. Es verändert sich nicht (Hebr. 6,18-20).

Jemand sagte zu mir damals: "Billy, in diesen ganzen Problemen, hast du an deiner Religion festgehalten?"

Ich sagte: "Nein, mein Herr, sie hat mich gehalten." Seht, mein Anker hielt. Das stimmt. Ich habe es nie festgehalten; **es hat mich festgehalten.** Ich

kann es nicht festhalten, es gibt keinen Weg für mich, es zu tun, doch es (Gnade) hält mich. Jawohl.

Er hatte eine Absicht, daß Er mich errettete. Als ich zu Ihm kam, gab es Millionen in Sünde, doch Er hat mich errettet. Er hatte eine Absicht, daß Er das tat. Der Tod Christi war das Endgültige der Todesfurcht gegenüber. Der Tod Christi löste die Frage (Hebr. 2,9-18).

Gott ist ein Gott der Realität. Nimm nicht einfach ein Glaubensbekenntnis. Nimm nicht einfach ein Gefühlserlebnis. Nimm eine Realität. **Nimm einen wirklichen Gott, etwas, was Gott ist**, ein Gott der Realität, der dir Sicherheit gibt. Es gibt dir Hoffnung, es gibt dir Glauben, es gibt dir den Geist, es gibt dir Zeichen, es gibt dir Wunder. Es wirkt in dir genauso, wie es in Christus gewirkt hat, **denn das war die Absicht Seines Kommens: Gott zu den Menschen zu bringen, und Gott und den Menschen eins zu machen.**

Ich bin ein Missionar gewesen und habe die verschiedenen Götter und Philosophen gesehen. Und das sind sie ja alle außerhalb des Christentums, es ist nur eine Philosophie, wie sie dieses oder jenes glauben. Doch wir glauben dem großen Schöpfer, der die Schöpfung machte! Es muß einen Schöpfer geben, wenn es eine Schöpfung gibt. Und wenn es eine Schöpfung gibt, wurde sie durch einen Schöpfer gemacht (Röm. 1,18-20). Die Arbeit jedes Menschen spiegelt ihn selbst wider. Wenn jemand ein guter Schreiner ist, macht er gute Möbel. Wenn jemand ein guter Mechaniker ist, macht er gute Werkzeuge. **Deine Arbeit spiegelt dich nur wider.** Und Gottes Schöpfung spiegelt Gott wider. Gott machte alles zu einem Zweck, für eine Absicht. Und alles, was Gottes Absicht dient, hat eine Auferstehung, wenn es stirbt. Man sieht es in vielen Dingen, wie in den Blumen und den Bäumen.

Wenn die Sonne an einem Morgen aufgeht, ist sie wie ein neugeborenes Baby, ihre Strahlen sind noch schwach. Gegen zehn Uhr ist sie ein Jugendlicher. Und um zwölf Uhr strahlt sie in ihrer Kraft in der Blüte als Frau oder als Mann. Und gegen zwei Uhr am Nachmittag wird sie wie um die vierzig, und dann gegen fünf Uhr am Nachmittag wird sie wie ein Großvater, sie legt sich nieder. Und schließlich kühlen sich ihre Strahlen auf der Erde ab und sie stirbt. Ist das das Ende von ihr? Sie hat Gottes Absicht gedient. Sie hat das pflanzliche Leben hervorgebracht, als sie über die Erde gekommen ist. Die ganzen Pflanzen, die im Jahr zuvor abgestorben waren, hat sie auferweckt. Ist das das Ende von ihr, wenn sie Gottes Absicht dient? Sie geht am nächsten Morgen wieder auf, mit einem neuen Leben! Jeder Baum macht dasselbe, alle andere, der Mond, die Sterne, das Sonnensystem, alles spricht davon.

**Und wenn ein Mensch Gottes Absicht gedient hat, gibt es für ihn eine Auferstehung zum ewigen Leben**, gerade so sicher wie nur irgend etwas.

Das einzige, was du tun mußt, ist, zu warten auf Gottes Zeit, so wie Er es jetzt tut.

Wo die großen Blätter vom Baum gefallen sind, die roten, grünen, blauen, braunen und so weiter, über dem Angesicht der Erde, wo Gottes Natur tot darunter lag, hat Gott gerade Seinen Blumenstrauß gepflanzt. Denn Er weiß, wenn Er den Blumenstrauß pflanzt, gibt es da eine Auferstehung im Frühling! Die Welt muß nur um ihre Umlaufbahn kommen, bis sie wieder gerade in Höhe der Sonne kommt, und nach dem Begräbnis wird sie die Blumen aufstehen lassen.

Sagt nie: "Dies ist das Ende", genauso wenig wie die braunen Blätter auf dem Baum sagen, es sei das Ende. Das einzige, was geschehen muß, ist, daß der Zeitkreis Gottes weiterläuft, bis zu der Zeit von dem Kommen des Sohnes Gottes. Und jedes Lebewesen, das je in Christus gestorben ist, wird wieder hervorkommen. In Seiner Gegenwart Seiner gedenken. Oh, wenn ich an das Ende meines Weges komme, möchte ich in Seiner Gegenwart sterben und Seiner gedenken, daß Er die Auferstehung und das Leben ist (Joh. 11,25-26). Er ist dieser Eine.

Wenn alles Gottes Absicht dient, hat es eine Auferstehung. Doch es kann nur auferstehen, wenn es Gottes Absicht dient. Wenn eine Blume lebt und nicht befruchtet ist, wird sie nicht wieder auferstehen. Wenn man Mais pflanzt und er ist nicht befruchtet, wird er nicht wieder auferstehen. Alles, was nicht Gottes Absicht dient, hat keine Auferstehung. Doch man kann nichts im Boden halten, was Gottes Absicht dient.

Sie bringt das botanische Leben hervor, weil die Sonne alles kontrolliert. Man kann es nicht verbergen. Es muß hervorkommen. Und da ist der Sohn Gottes, der menschliches Leben kontrolliert, ewiges Leben. Und wenn wir der Absicht Gottes als Söhne und Töchter Gottes dienen, **befruchtet durch den Heiligen Geist, wiedergeboren aus dem Geist Gottes**, und wenn sich dann die Zeit für den Sohn Gottes ergeben hat, um zu kommen (die erste Auferstehung), kannst du dieses göttliche ewige Leben nicht verbergen. Die ganze Natur spricht dafür.

Jesus brachte Gott zu den Leben der Menschen. Gott war Mensch gemacht. Als Jesus geboren wurde, wurde Gott Mensch, damit Er Gemeinschaft mit Menschen haben und in Menschen werden konnte, um eine Absicht zu erreichen: **zu den Menschen zu bringen, was Gott ist**; nicht was eine Gemeinde ist, sondern was Gott ist. Jesus kam, damit Er Gott den Menschen vorstellen konnte. Und der Mensch wollte es nicht.

Und als Er kam, hatten sie ihre Gemeinden voller Glaubensbekenntnisse und allerlei Dinge, so daß sie verfehlten, die Wirklichkeit zu erkennen, wofür

Er gekommen ist: um Gott hinein in Menschen zu bringen, Gott wieder in Menschen, um sie miteinander zu verbinden.

### **Das ist Gottes Absicht für uns, sich zu verbinden und eins zu sein.**

Doch wir merken hier, wie der Teufel die Dinge abschaut. Jede Ungerechtigkeit ist nur die Gerechtigkeit verdreht. Eine Lüge ist die Wahrheit umgedreht. Gute Dinge, die Gott tut; verkehrte Dinge sind gute Dinge verdreht. So ist die Ungerechtigkeit verdrehte Gerechtigkeit. Satan kann nichts selber schöpfen. Er muß nur das nehmen, was Gott geschaffen hat, um es zu verdrehen. Wenn der Mann mit seiner Frau lebt, ist das absolut richtig; doch eine andere Frau nehmen, das ist derselbe Akt verdreht, und es ist Tod. Eines bringt Leben, das andere bringt Tod. Das ist die Weise mit allen Dingen, die Satan in seiner Reichweite hat. Er nimmt nur das, was Gott gemacht hat und dreht es herum.

Nun, was war Gottes Absicht, als Er den Heiligen Geist sandte? (Joh. 14,16-26). Gottes Absicht, den Heiligen Geist zu senden, finden wir hier, war, daß Gott Selbst in Seiner Gemeinde wohnen **und Seine Pläne durch die Gemeinde weiterführen konnte**. Gott war in Christus und führte Seine Pläne durch Christus fort, aus Christus ging es in die Gemeinde hinein, und Er führt Sein Werk durch die Gemeinde weiter.

Und nun ist Gott in uns. Jesus sagte in Johannes 14,20: *"An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, (der Vater in mir,) und ihr in mir und ich in euch."* Gott in uns... Für welche Absicht? Um Seinen Plan auszuführen.

Nun, hier ist es, der Vater war Gott über euch. Nach Adam war Gott, der Vater, über Mose und den Kindern Israel in einer Feuersäule, dann Gott mit uns, in Christus, wandelte mit uns, sprach mit uns, aß mit uns, schlief mit uns. Gott über uns, Gott mit uns - **und jetzt Gott in uns**. Alles, was Gott war, kam in Christus hinein (2.Kor. 5,19), alles, was Christus war, kam in die Gemeinde hinein. Was ist es? Gott wirkt in euch. Überall in der Welt, wenn Er es von dir fordern will, bist du gerade dort und Er wirkt in dir, daß du Seinen guten Willen tust. **Wie wir Gott dafür danken sollten!** Gott, der Heilige Geist, wurde für die Absicht Gottes gesandt, daß Er in Seiner Gemeinde lebt, sich durch jedes Zeitalter bewegt und Seinen göttlichen Willen ausführt.

*"Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an; so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben"* (Johannes 1,11-13). Oh, wie wir Ihn lieben und anbeten sollten! Die Absicht Gottes, Er möchte mit uns in Gemeinschaft kommen.

Die größte Gemeinschaft, die ein Mensch je haben kann, ist Gemeinschaft mit Christus. Ich mag es, Menschen zu treffen. Wir alle lieben es, Gemeinschaft miteinander zu haben. Die Männer gehen manchmal miteinander aus, um einen Happen zu essen. Die Frauen sprechen über den Zaun miteinander oder haben kleine Partys, wo sie sich treffen - Gemeinschaft.

Doch die größte Gemeinschaft, die irgendein Sterblicher kennen kann, ist, **wenn er in der gesegneten Gegenwart des allmächtigen Gottes ist.** Keine Gemeinschaft mit Menschen könnte diesen Platz einnehmen.

**Einmal hatte der Mensch vollkommene Gemeinschaft mit Gott. Das war Gottes Absicht.** Das ist der Grund, warum es ein Sehnen in deinem Herzen ist, ein Verlangen nach etwas, einem Kontakt.

Wir wollen zurückschauen, wie es im Garten Eden war:

Dort begann es, Abend zu werden und die Sonne ging unter. Und Adam sagte: "Liebling, wir müssen anbeten." Es war keine Denomination, es war in einem großen Wald. Und sie gingen hinauf und knieten nieder, als die Sonne unterging. Und der Vater kam herab. Die Blitze zuckten, die Donner rollten und ein wunderschönes majestätisches Licht schwebte über die Büsche und kam herab. Ich kann die liebevolle Stimme des Vaters sagen hören: "Kinder, habt ihr euch heute erfreut? Der Papa ist zu euch herabgekommen, um euch einen Gute-Nacht-Kuß zu geben und für die Nacht zur Ruhe zu legen." Und ein Kuß auf Adams Wange, ein Kuß auf Evas Wange... Und er streckte seinen großen Arm aus und sie legte ihren Kopf nieder, ihren kleinen zierlichen Kopf, auf seinen Arm als ein Kissen, so gingen sie schlafen. Und alles war vollkommen, nichts konnte sie belästigen. Der Vater wachte über ihnen. Da gab es nichts auf der Erde, was ihnen schaden konnte. Leo, der Löwe, lag hier; Chieta, der Tiger, lag dort. Er legte sie alle nieder, der Vater. Wenn das nicht wunderbar ist.

Dann kam die Sünde herein. Sie hat das Bild verdorben. Doch wir waren hier. Gottes Absicht muß ausgeführt werden.

**Gott folgte Seinen eigenen Gesetzen.** Gott gibt euch ein Gesetz zu befolgen und Er befolgt ein anderes. Er folgt Seinen eigenen Gesetzen. Dann um die verlorene Gemeinde, die verlorene Welt, die verlorene Schöpfung zu erlösen... Gott, der unendlich im Geist ist, um die verlorene menschliche Rasse zu erlösen, wurde Gott Selbst ein Verwandter, ein Mensch, ein Sohn, den Er im Schoß von Maria erschuf (Joh. 1,1-18; Phil. 2,5-11). Und dann machte Er ein Zeichen oder ein Zeugnis. Außerhalb der Tore von Jerusalem wurde Er erhoben zwischen die Himmel und die Erde, und Er starb und erlöste alles! Und im Bluten heiligte Er eine Gemeinde, in der Er Selbst leben könnte, **Gemeinschaft haben und mit ihr sprechen könnte,** dieser

verlorene Punkt der Gemeinschaft vom Garten Eden, wo Gott an jedem Abend zur Gemeindezeit herabgekommen ist. Habt ihr gemerkt, Gott kam herab in der Kühle des Tages, beim Untergang der Sonne. Da ist etwas daran, wenn es beginnt, Nacht zu werden, dann denken die Leute an Gemeinde und an Gott, Christen. Wenn du die Sonne untergehen siehst, erkennst du, daß auch deine Sonne untergeht.

Und in der Kühle des Abends kam Er herab und hatte Gemeinschaft mit ihnen. Dann verlor Er dort diese Gemeinschaft, weil die Sünde es nicht mehr zuließ. Darauf wurde Er Fleisch und wohnte unter uns, damit Er wieder zum Menschen zurückkommen konnte, in Menschen zu leben und den Menschen wieder in den Zustand der Gemeinschaft mit Ihm zurückzuerstatten und ihm seine von Gott gegebenen Rechte zurückzugeben. Das ist, was Er getan hat.

Das ist die Absicht des Heiligen Geistes. Es ist wiederum der Vater - Gott, der in euch wohnt und Seine Pläne ausführt, um Seinen Erlösungsplan zu vollenden. Er arbeitet durch dich, macht aus dir einen Mitarbeiter für Sich, gibt dir einen Platz, gibt dir eine Pflicht für deine gefallenen, verlorenen Brüder und Schwestern, gibt dir Seinen Geist und Seine Liebe, um loszugehen und die Verlorenen zu suchen, wie Er es im Garten Eden getan hat: "Adam, Adam, wo bist du!" Das bewirkt der Heilige Geist bei einem Mann oder einer Frau. Wenn Er in ihren Herzen einschlägt und dort Wohnung nimmt, ist da ein Durst und Hunger für verlorene Seelen! Das ist es, was mit den Versammlungen heute los ist: Da ist nicht mehr genug Geistesberührung; zu den verlorenen und sterbenden Seelen zu gehen. Es geht heute mehr darum, einen großen Namen zu haben oder eine Gemeinde, ein Gebäude oder eine Denomination, anstatt einem Seelengewinnungs-Programm. Wie erbärmlich!

Gott goß Sich Selbst in Christus hinein. Christus goß Sich Selbst in die Gemeinde hinein (Kol. 2,9-10). "An jenem Tag werdet ihr erkennen, daß Ich im Vater bin, und ihr in Mir und Ich in euch. An jenem Tag werdet ihr es erkennen, denn das ganze ist ein Erlösungsplan." Er kam herab, Gott kam zurück, um in Seinen Leuten zu leben, bei ihnen zu wohnen und mit ihnen Gemeinschaft zu haben, wie Er es am Anfang tat. Nun dann, sobald er Seine Gemeinde dazu bekommt, daß Er Selbst durch sie strömen kann, und sie sich in Liebe, Überzeugung und Gemeinschaft befindet, dann wird ein Eden kommen. Er wird Seine Gemeinde dorthin zurückbringen, wo sie Ihn verlassen hat, wieder zurück zu einem Eden, dort wo sie gefallen ist. Dort wo sie am Anfang gefallen ist, wird sie gerade zurückgebracht werden, in ganz reinem Erlösungszustand, wieder genau zu diesem Ort zurückgebracht.



Quellennachweis: (engl. Hefte)

- "Das zukünftige Heim", lfd.Abschn.115-119, S.35-36  
"Reproach For The Word", lfd.Abschn.30, S.11  
"Shalom" (64-0112), lfd.Abschn.230 / 182  
"Gott verborgen und geoffenbart in Einfachheit", lfd.Abschn.190-191, S.60  
"God's Gifts Always Find Their Places" (Vol.6 Nr.13), lfd.Abschn.77, S.18  
"Türen in einer Türe", lfd.Abschn.86-88, S.13-14  
"Adoption, Teil 4", lfd.Abschn.212, S.136  
"Fest der Posaunen", lfd.Abschn.144-145, S.27  
"Die Gottheit erklärt", S.30  
"Das Absolut", lfd.Abschn.135-137, S. 48-49  
"Remembering The Lord" (Vol.13 Nr. 2), lfd.Abschn.35-39, S.9  
"Countdown" (Vol.22 Nr.9), lfd.Abschn.28  
"Garnett Peaks Beerdigung", lfd.Abschn.37, S.19  
"The Unfailing Realities Of The Living God" (Vol.16 Nr.1), lfd.Abschn.73/82,S.11 /  
lfd.Abschn.241,S.33  
"Die Einheit des einen Gottes in der einen Gemeinde", lfd.Abschn. 34  
"Wofür wurde der Heilige Geist gegeben", lfd.Abschn.19 / 23-24 / 29-32  
"Fragen und Antworten über den Heiligen Geist", lfd.Abschn.45, S.8  
"Fellowship Through Reconciliation", S.15  
"What Does It Take To Make A Christian Life?", S.45

---

Geistlicher Baustein Nr. 86 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde,  
zusammengestellt von: Gerd Rodewald; Friedenstr. 69; D-75328 Schömberg; Tel. (0 72  
35) 76 13

[www.biblebelievers.de](http://www.biblebelievers.de)

---